

Digital Radio Mondiale (DRM) feiert Premiere in Genf

T-Systems strahlt täglich digitale Radioprogramme live über Kurzwelle aus

Frankfurt am Main, 15. Mai 2003. – Anlässlich der World Radiocommunication Conference (WRC) in Genf vom 9. bis 20. Juni strahlt T-Systems Media&Broadcast erstmals live ein tägliches Radioprogramm über Digital Radio Mondiale (DRM) aus. DRM ist der einzige, international akzeptierte digitale Übertragungsstandard für Lang-, Mittel- und Kurzwelle (LMK). Er nutzt weltweit bestehende Frequenzen und Bandbreiten. Zur WRC verbreitet die Telekom-Tochter von ihrer Sendestation in Jülich digital das englischsprachige Programm der Deutschen Welle sowie Multimedia-Inhalte des Fraunhofer Instituts IIS. T-Systems ist Gründungsmitglied des DRM-Konsortiums, in dem heute mehr als 80 Teilnehmer aus 30 Ländern vertreten sind.

Zurzeit strahlt T-Systems digitale Programme in mehreren Projekten über DRM aus: Im Kurzwellenbereich für internationale Rundfunkveranstalter von Jülich, über die digitale Mittelwelle täglich für verschiedene Veranstalter, die Aussendung digitaler Langwellenprogramme wird in Kürze aufgenommen.

Wegen der vergleichsweise geringen Tonqualität leiden analoge Kurz-, Mittel- und Langwellenprogramme unter stagnierenden Hörerzahlen. Die digitale Audiokompression verbessert den Klang der Programme aber deutlich. Sie erreichen so eine UKW-ähnliche Qualität. Ein weiterer Vorteil: DRM bietet auch die Möglichkeit, parallel zu den Audiosignalen Zusatzinformationen wie Multimedia-Inhalte auszustrahlen.

DRM bietet Rundfunkveranstaltern zudem die Möglichkeit, Programme auch auf alternativen Frequenzen abzustrahlen. Das Gerät wählt dann an jedem Standort automatisch den Kanal für den optimalen Empfang aus und wechselt bei Bedarf auf eine andere Frequenz.

DRM ist für nationale Programme ebenso geeignet wie für internationale oder interkontinentale Aussendungen. „Das Spannende an DRM ist die Vorstellung, die ganze Welt mit einem Radio empfangen zu können“, sagt der Vorsitzende des deutschen DRM Koordinations-Komitees Michael Pilath von T-Systems, das seit der Gründung des Konsortiums vor fünf Jahren die Entwicklung von DRM maßgeblich vorantreibt.

Nähere Informationen zu DRM geben folgende Websites:

www.drm.org

www.drm-national.de

T-Systems

ist einer der führenden Dienstleister für Informationstechnologie (IT) und Telekommunikation (TK) in Europa. In über 20 Ländern beschäftigt das Systemhaus rund 43.500 Mitarbeiter. Es erwirtschaftete in den ersten drei Quartalen von 2002 einen Umsatz von 8,3 Milliarden Euro und ein bereinigtes EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen) von 833 Millionen Euro.

Das Unternehmen bietet Konzernen und öffentlichen Institutionen Systemintegration sowie den Aufbau und Betrieb von Arbeitsplatzsystemen, Rechenzentren und Netzwerken. Diese klassischen IT- und TK-Services bilden die Basis für integrierte Lösungen aus Netzen und Anwendungen. Das Systemhaus bedient so die Großkunden der Deutschen Telekom entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ziel ist es dabei, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden zu stärken.

Mehr Informationen zum Unternehmen und seinen Dienstleistungen finden Sie unter <http://www.t-systems.de> und <http://www.t-systems.com>